

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Mariastein  |
| <b>Herausgeber:</b> | Benediktiner von Mariastein   |
| <b>Band:</b>        | 93 (2016)   |
| <b>Heft:</b>        | 3   |
| <b>Artikel:</b>     | Vom Andachtsbild zum Scherenschnitt : Sommer-Ausstellungen im Kloster und im Hotel Kurhaus Kreuz Mariastein |
| <b>Autor:</b>       | Schenker, Lukas   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-1032475">https://doi.org/10.5169/seals-1032475</a>                   |

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vom Andachtsbild zum Scherenschnitt

Sommer-Ausstellungen im Kloster und im Hotel Kurhaus Kreuz Mariastein

P. Lukas Schenker, Pia Zeugin

Das geschnittene Bild war der Ausgangspunkt für den Scherenschnitt. In der Ausstellung im Kloster Mariastein sind im Rahmen des Themas Andachtsbild auch faszinierende geschnittene Andachtsbilder zu sehen. Das Hotel Kurhaus Kreuz in Mariastein zeigt passend dazu Bilder von drei Scherenschnitt-Künstlerinnen; eine spannende Kombination.

## Im Ausstellungsraum des Klosters: vom grossen zum kleinen Andachtsbild

Bilder haben schon seit je zu frommen Gedanken Anregung gegeben. Unter dem Einfluss der Mystik seit dem 13. Jahrhundert entstanden Bildwerke, die der persönlichen Frömmigkeit dienten. Solche Andachtsbilder regten vor allem in den Klöstern, aber nicht nur dort, Menschen zur Betrachtung und Meditation an. Anfänglich waren diese Darstellungen stark von der damaligen Leidensmystik geprägt.

Darum entstanden viele Bildwerke, die den leidenden Christus darstellten: Christus als der Schmerzensmann («Ecce Homo»), der das Kreuz tragende Christus, Christus an der Geisselsäule, Jesus, am Kreuz hängend, das «Vesperbild» (Maria mit dem toten Jesus auf dem Schoss, die sogenannte «Pietà»); dann aber auch Christus als Kind, Herz-Jesu-Darstellungen, der Gnadenstuhl (Gottvater hält das Kreuz mit Jesus vor sich, darüber der Heilige Geist als Taube); dazu kommen Darstel-

lungen von Heiligen, die vom Volk verehrt wurden: vor allem Darstellungen der Gottesmutter Maria, dann des hl. Josef, Anna selbdritt und anderer beliebter Heiligen. Sie fanden Verehrung nicht nur in den Klöstern, sondern auch in Pfarrkirchen, Kapellen und in sogenannten Bildstöckli.

Da sich aber der einfache Gläubige für seine persönliche Frömmigkeit und Andacht solche Bildwerke nicht leisten konnte, wurden bald schon kleinere Bildchen, ähnlich diesen grossen Bildwerken, angefertigt. Daraus entwickelte sich das sogenannte kleine Andachtsbild.

Aus der Frühzeit des Buchdrucks stammen bereits gedruckte Holzschnitte. In oft ganz einfacher Volkskunst wurden Bildchen auf Papier oder Pergament gemalt. Nach Art der Scherenschnitte wurden pergamentene oder papierene Bildchen angefertigt, versehen mit einem handgemalten kleinen Medaillon (Schnittbildchen). Später wurden Darstellungen von Jesus oder von Heiligen, als kleine Miniaturen in der Mitte, mit einer kunstvoll gestalteten Umrahmung ausgestattet. So entstanden Nadelstichbildchen und Spitzenbild-

**Ikone (kleiner Fügelaltar): Johannes (Evangelist), Jesus Christus und Maria mit Jesuskind.**





**Geschnittenes Andachtsbild: Maria Magdalena:**

chen in reicher Vielfalt. In bereits maschinell gefertigten Bildchen wurden kleine Darstellungen von Jesus oder Heiligen hineingemalt. Später kamen Bildchen mit gestanztem Rahmen hinzu. Die neu entwickelten Drucktechniken (Kupferstiche und Stahlstiche) verbreiteten solche frommen Bildchen in grosser Zahl. Nicht selten wurden sie von Hand koloriert und so zu eindrücklichen kleinen Gemälden gestaltet. Durch den Buchdruck, besonders dann mit der Möglichkeit des Farbdruckes seit dem 20. Jahrhundert, erfuhr das Andachtsbildchen eine weite Verbreitung und fand grosse Beliebtheit beim Volk. Den Besuchern der Wallfahrtsorte wurden solche «Helgeli» als Andenken an die durchgeführte

Wallfahrt angeboten. Der Zeitgeschmack und der Kunstsinn einer jeden Epoche spielten da stets auch mit. Man legte oft solche Bildchen ins persönliche Gebetbuch oder stellte sie zu Hause auf. Und so ist es bis heute.

### **Im Hotel Kurhaus Kreuz: der Scherenschnitt**

Vom geschnittenen Bild zum Scherenschnitt ist es nicht weit. Die Schere hat das Messerchen abgelöst. Religiöse Motive faszinieren die Künstlerinnen und Künstler: Der Scherenschnitt eignet sich, um bedeutungsvolle Themen klar und deutlich abzubilden. Zudem, auch der Scherenschnitt ist in seiner Prägnanz, erwirkt durch das intensive, an Druckgrafik erinnernde Schwarz und das Eindeutige der Linien eine Art Andachtsbild. Drei Künstlerinnen zeigen Scherenschnittbilder zum Lob der Schöpfung.

### **Kindheitserinnerungen und Natur**

Die Scherenschnittkünstlerin Regina Martin gestaltet Bilder, die uns an die Kindheit erinnern (siehe Bildleiste unten). Der typische Scherenschnitt ist begehrt; die Schönriederin hat alle Hände voll zu tun. Herzerwärmendes, Witziges, Szenisches – ihre Werke sind eine Entdeckungsreise, eine Feier des Lebens. Rita Hochuli aus Herzogenbuchsee würdigt die Schöpfung mit faszinierenden Naturszenen, Schmetterlingen und Vögeln. Ihre Baumbilder (siehe folgende Seite) sind legendär – gekonnt erarbeitet in faszinierender Genauigkeit.

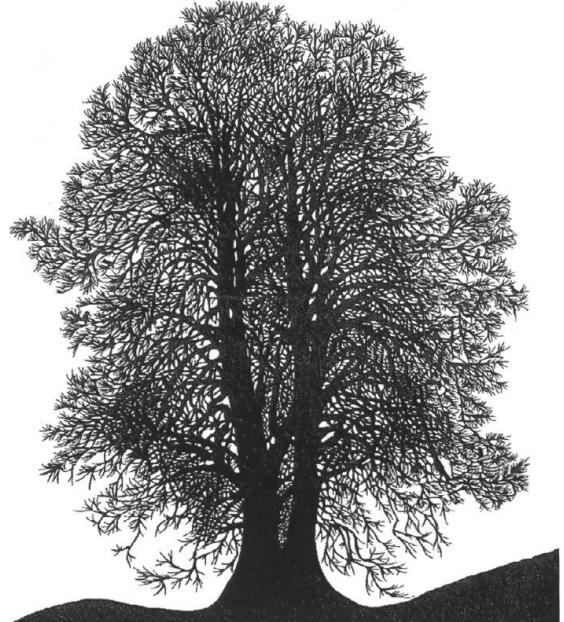


## Faszinierende Kapellen

Sie zeigt die Kapellen der Region auf eine Weise, wie wir sie noch nie gesehen haben: Ursula Vögtlin aus Grellingen. Liebenvoll, fast zärtlich stehen sie da, die Laufenthaler und Thiersteiner Kapellen (unten: Beinwil), be-



gleitet von einem Gärtchen, einem Baumwipfel, oft mit kleinen Szenen ausgeschmückt. Die Scherenschnittkünstlerin ist zudem Malerin. In Bildern zur Menschlichkeit, so beispielsweise Solidarität, Wärme für alle, Familie, verbinden sich die schwarzen Flächen und Stege mit der Fläche in Farbe - dies, um die Aussage zu unterstreichen und zu verdichten. Die Scherenschnitt-Ausstellung spiegelt eine der vielen Auswirkungen der religiösen Kunst – so zum Beispiel des geschnittenen Andachtsbildes – auf die Kunst und auf das Kunsthandwerk wider. Ein Besuch in Mariastein ist auch für die beiden Ausstellungen sehr lohnenswert.



## Zwei Ausstellungen:

Die **Ausstellung im Kloster Mariastein** ist geöffnet von Mai bis Oktober 2016, jeweils an Sonn- und Festtagen. Für Besichtigungen zu anderen Zeiten möge man sich an der Klosterpforte melden.

Die **Ausstellung im Hotel Kurhaus Kreuz** ist ganztags geöffnet, 9–18 Uhr, 30. April bis 31. August 2016. Die Bilder können käuflich erworben werden.

Beide Ausstellungen werden am **30. April, 16 Uhr**, mit einer Vernissage im Hotel Kurhaus Kreuz eröffnet.

